

Porsche Zentrum Zürich

PORSCHE TIMES

75

01
23

DREAMERS ART TOUR
ARCHITEKT AARON KOHLER
UND MODEL CARMEN MEIER
SEITE 04

75 JAHRE PORSCHE
DRIVEN BY DREAMS
SINCE 1948
SEITE 08



Liebe Porsche Freundinnen und Freunde

Endlich Frühling, Zeit für schöne Ausfahrten durch die blühende Natur.

Über die Wintermonate hat sich bei uns einiges getan. Im Porsche Studio am schönen Zürichsee haben wir 2 Porsche Super Charger in Betrieb genommen. Am Standort in Schlieren sind wir in den letzten Zügen, den Umbau zur Porsche Destination fertigzustellen. Wir freuen uns bereits jetzt, Ihnen die Neuerungen im Rahmen des Porsche Passion Day am 1. April persönlich präsentieren zu dürfen.

Das Gewicht der Leichtigkeit: Porsche Classic Zürich meets Alfredo Häberli. Der weltbekannte Designer hat einen Porsche 356 Art-Car entworfen und gemeinsam mit unserem Porsche Classic Team umgesetzt. Den ersten Teil dieser spannenden Geschichte finden Sie auf den folgenden Seiten. Das einzigartige Objekt wird im Rahmen des Passion Day am Standort Schlieren enthüllt.

Mitte April starten wir top motiviert und ausgerüstet in die neue Rennsaison. Im Rahmen des «Introduction to Racetrack»-Events können Sie das Boxenfeeling hautnah erleben und mit der richtigen Fahrwerkseinstellung die Kurven noch rasanter passieren.

Unsere Eventserien Porsche Live und PorShe führen wir auch dieses Jahr weiter. Auf unserer Website halten wir Sie über alle Eventdaten auf dem Laufenden. Wir freuen uns schon jetzt auf spannende Gespräche.

Egal wie und wo, wir freuen uns, Sie persönlich zu treffen und Ihre Traumerfüller/-innen rund um die Marke Porsche zu sein.

Herzliche Grüsse

Sascha Leardi



Dreamers Art Tour: Architekt Aaron Kohler und Model Carmen Meier

Seite 04

Impressum

Porsche Times erscheint beim Porsche Zentrum Zürich, AMAG First AG, Bernstrasse 59, 8952 Zürich Schlieren, Tel. 044 305 99 99, Fax 044 305 99 91, info@porsche-zuerich.ch, www.porsche-zuerich.ch, Auflage: 5'200 Ex. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Verantwortung für die redaktionellen Inhalte und Bilder dieser Ausgabe übernimmt das Porsche Zentrum. Ausgenommen davon sind die offiziellen Seiten der Porsche Schweiz AG. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



printed in
switzerland



75 Jahre Porsche Seite 08



Das Gewicht der Leichtigkeit Seite 10



Mehr Abenteuer geht nicht: 911 Dakar Seite 14

04 DREAMERS ART TOUR
Die Kunst des Roadtrips

08 JUBILÄUM
75 Jahre Porsche
Driven by Dreams

10 REPORTAGE
Das Gewicht der Leichtigkeit

14 AKTUELLE MODELLE
Der neue 911 Dakar

15 PorShe
Rück- und Ausblick

16 PORSCHE SERVICE-TIPP
Race-Check

18 UMBAU
Traum-Destination Zürich

19 RENNSPORT
Rück - und Ausblick

Kohlerstraumann, Basel

Stalla, Madulein



DIE KUNST DES ROADTRIPS

Zwei Persönlichkeiten mit unfehlbarem Stilbewusstsein, eine malerische Route, zwei ikonische Sportwagen – das war die Ausgangslage der ersten Porsche Art Tour, die im letzten Herbst entlang mancher Design- und Kunst-Hotspots von Basel bis ins Engadin führte.

Wir alle kennen das: Manchmal begegnen wird im Leben einer Person und spüren bereits beim ersten Blick, beim Händedruck oder beim ersten Wortwechsel eine spezielle Verbindung. «Kennen wir uns von irgendwo?», fragen wir uns dann. Oder wir sagen: «Es ist, als würde ich dich schon seit langer Zeit kennen.» Manchmal fällt sogar das Wort Seelenverwandtschaft.

Zu einer schicksalhaften Begegnung kommt es auch an diesem schönen Tag im Herbst des letzten Jahres. In einem sorgfältig mit Kunstwerken ausgestatteten Basler Architekturbüro unweit des Kunstmuseums treffen zwei Menschen aufeinandertreffen, die sich zuvor nicht gekannt haben: Carmen Meier und Aaron Kohler.

Sie ist eine leidenschaftliche Malerin, die in der Kunst- und Kulturszene bestens vernetzt und heute überwiegend als Model tätig ist, auch international. Er ist ein Architekt, Creative Director und der Mitinhaber von

KOHLERSTRAUMANN. Sie ist mit einem Architekten verheiratet, verbringt die Hälfte des Jahres im Bergell und hat sich im Laufe ihres Lebens schon mehrfach neu erfunden. Er war früher ebenfalls als Model tätig, lebte eine Zeitlang in Asien, begann zu fotografieren, beendete das Architekturstudium an der Fachhochschule Nordwestschweiz und rief 2021 die Kunst-Plattform Untitled Basel ins Leben.

«Kunst hat viel
mit Freiheit zu tun»

AARON KOHLER

Kurz: Beide verfolgen ihre Lebensträume kompromisslos. Die Bündnerin wie auch der Basler haben klare Präferenzen, Vorlieben und Visionen. Carmen Meier und Aaron Kohler mögen andere Ziele im Leben haben, und ihre Träume sind sehr unterschiedlich. Gleichzeitig verbindet sie die Art und Weise, wie sie Letztere verfolgen. Sie beide sind getrieben

von ihrer Ambition, sprühen vor Lebensfreude und verfügen über ein untrügerisches Gespür für die schönen Dinge.

Zugegeben, zum Rendezvous an diesem Tag kam es nicht ganz zufällig. Es wurde eingefädelt. Und doch ist förmlich zu spüren, dass Carmen Meier und Aaron Kohler viele Interessen, Ansichten und Lebenseinstellungen verbinden. Da ist kein Eis, das erst gebrochen werden muss, und da sind keine Hemmschwellen, die es zu überwinden gilt. Die Chemie stimmt auf Anhieb. Zum Glück, schliesslich werden die beiden gleich ein ganzes Wochenende zusammen verbringen. Geplant ist ein Debüt: die Porsche Art Tour. Diese steht ganz im Zeichen der Kunst, des Designs, der Architektur, der Natur und des Motorsports. Es soll Platz geben zum Staunen, aber auch Raum für tiefgründige Gespräche.

Um an diesem Wochenende schnell, vor allem aber auch mit Stil unterwegs zu sein,



Origen-Turm, Julierpass

Hotel Castell, Zuoz

stehen vor dem Architekturbüro ein Porsche Taycan und ein Porsche 911 Carrera bereit. Von Aaron Kohlers Wohn- und Arbeitsort am Rhein geht es via Zürich weiter in die Heimat von Carmen Meier, den Kanton Graubünden. Die malerische Strecke wird die beiden Protagonisten über den Julierpass ins Engadin führen, vorbei an St. Moritz nach Zuoz, Lavin und Susch und schliesslich über den Flüelapass wieder zurück Richtung Unterland.

«Kunst hat viel mit Freiheit zu tun», wagt Aaron Kohler unterwegs eine Definition. «Kunst engt nicht ein, sie darf alles sein, und jeder darf sich mit ihr so ausdrücken, wie er oder sie das möchte.» Ob Freud, Angst, Liebe, Hass – wie auch bei der Architektur sei es die Aufgabe von Kunst, Gefühle auszulösen, einen sinnlich abzuholen, so Kohler, der für seine Leidenschaften Architektur, Design und Kunst – die er sich zum Beruf gemacht hat – weit herumkommt, regelmässig London, Paris, Miami oder Los Angeles besucht.



Skyspace Piz Uter, 2005, James Turrell, Zuoz

An diesem Tag aber erreichen die beiden als nächstes die kleine Ortschaft Madulain im Oberengadin. Die Ausstellungsräume der Galerie Stalla Madulain, die sich in einem Stall aus dem 15. Jahrhundert befinden, imponieren dem 35-jährigen Architekten besonders. «Es ist inspirierend, wie bescheiden Art und Weise der Präsentation sind und welche Wirkung damit erzielt wird», so Kohler. Viel Eindruck macht ihm eine Station weiter auch das Bauwerk «Skyspace» des US-amerikanischen Künstlers James Turrell beim Hotel «Castell» in Zuoz: «Die Kulisse mit dem Turm, der einfach so neben dem Hotel steht, aber

überhaupt diese Kombination aus Bergwelt, Ruhe, Zurückhaltung und internationaler Kunst, all das ist schon sehr cool.»

Ob stehend vor Kunstwerken oder beim Betrachten der Natur bei Zwischenhalten: Meist sind zur Verständigung keine Worte nötig. An dem Basler Jungunternehmer schätzt die Bündner Powerfrau den «schönen Umgang», seine Vielfältigkeit sowie das breite kulturelle Denken. Carmen Meier fasst den Kunstbegriff sehr breit: «Kunst erweitert das Leben.» Kunst erlaube uns sogar, dem erdrückenden Alltag ein Stück weit zu entfliehen: «Kunst anzusehen oder selbst herzustellen, ist eine Art von

Entlastung.» Sie, die in Zürich die Kunstgewerbeschule besuchte, kann sich an einen speziellen Moment der Erweckung erinnern. «Das war eine Ausstellung von Joseph Beuys im Kunsthaus Zürich», so Carmen Meier. «Er schuf ein Raum, dessen Wände rundherum mit dickem, grauem Filz ausgekleidet waren.» In der Mitte dieses Raums habe ein Steinway-Flügel gestanden – doch jeder Tastenanschlag verstummte, verschluckt vom Filz. Und um in diesen Raum der Stille und des Neuanfangs zu gelangen, so Carmen Meier weiter, habe man durch eine kleine Öffnung kriechen müssen: «Dieses Erlebnis gab meinem Leben einen komplett neuen Impuls.»

Museum Susch, Zemez



We Are Sorry, 2013, Jani Leinonen, Stalla Madulain





Museum Susch, Zernez

Neue Impulse gibt es während der Porsche Art Tour zuhauf – auf der Strasse, in der Natur oder in den vielen inspirierenden Räumlichkeiten. Dazu zählt auch das Kunst- und Design-Hotel «Linard Lavin», wo der Roadtrip zum wortwörtlichen Trip wird. Ein offener Geist ist gefragt. «Mich interessiert das Reine», sagt Carmen Meier. Sie möge das Kompromisslose, Puristische eines Peter Zumthor oder Valerio Olgiati genauso wie den kreativen, zeitgemässen Umgang bei der Renovation historischer Bauten. Sie sei eine absolute Ästhetin und ein Freigeist. Auf ihrer Kulturagenda sind Anlässe wie die Art Basel oder die Biennale di Venezia Fixpunkte. Ihre Lieblingsmuseum sind das MoMA in New York oder das Louisiana Museum of Modern

Art im dänischen Humlebæk. Und als die Porsche Art Tour schliesslich das Museum Susch erreicht, sagt Carmen Meier: «Auch hier bin ich fast schon ein Dauergast».

Anders als Carmen Meier sei Aaron Kohler im «Museums-Mekka Basel» schon in frühem Alter mit Kunst konfrontiert worden. Die Fondation Beyeler in Riehen sei noch heute eines seiner liebsten Museen, was auch am Bau von Renzo Piano liege: «Dieser ist zurückhaltend und spektakulär zugleich, weil er der Kunst und der Natur so viel Platz einräumt.» Zwar seien die Arbeitsprozesse im Bereich der Kunst ganz anders als jene in der Architektur, sagt Aaron Kohler – «und doch profitiere ich von der Nähe zu den Kunstschaffenden, die sich durch Untitled Basel ergibt». Zwar versteht er sich selbst in erster Linie als Architekt, doch die Kunst sei eine ständige Begleiterin.

«Schönheit macht glücklich»

CARMEN MEIER

«Schönheit macht glücklich», sagt Carmen Meier einmal. Kunst ist auch in ihrem Leben eine Konstante wie auch die Disziplinen Design, Architektur, Musik – und die Mode: «Ich mag Entwürfe, die reduziert, einfach und zeitlos sind», sagt sie. Diese Philosophie beziehe sich auf ihren gesamten Lebensstil. So gilt ihre Passion dem kleinen Schwarzen in der Garderobe genauso wie dem etwas grösseren Schwarzen in ihrer Garage: dem Porsche 911 Carrera Cabrio.

Zwei Tage sind keine Ewigkeit. Und doch transportieren die stimmungsvollen Bilder, die auf der Reise entstehen, die Magie des Moments und die Verbundenheit von zwei Menschen, die sich Stunden zuvor noch fremd waren – kein Wunder, schliesslich hat mit Oliver Rust ein Fotograf den Ausflug begleitet, der selber schon für die «Driven by Dreams»-Kampagne von Porsche vor der Linse stand.



Weiteres Foto- und Videomaterial rund um die Porsche Art Tour mit Carmen Meier und Aaron Kohler: drivenbydreams.ch



PORSCHE

Driven by dreams: Das visionäre Gespür kam von seinem Vater – der Traum war sein eigener. 1948 verwirklichte Ferry Porsche seine Vision eines Sportwagens, der seinen Familiennamen trägt. Dieser historische Moment jährt sich jetzt zum 75. Mal. Ein Grund zum Feiern.

Ein 75-Jahr-Jubiläum ist ein bedeutsamer Meilenstein. Wir möchten ihn zum Anlass nehmen, um zusammenzukommen, zu feiern, Danke zu sagen, zurückzublicken – und nach vorne zu schauen. Diese Wegmarke stellt für uns eine Chance dar, der Welt zu zeigen, wofür wir stehen. Für Porsche war das, was uns über all die Jahre stets vorangetrieben hat, immer das Bauen auf Träume. «Driven by Dreams» – dieses Gefühl ist es, was sich durch die ganze Porsche Welt hindurchzieht und uns alle verbindet. Wer seine Träume wahr werden lässt, macht die Welt zu einem spannenderen, kühneren und bunteren Ort. Wir laden Sie ein, sich uns anzuschließen und ebenfalls in voller Farbe zu träumen, ob am 1. April 2023 bei uns im Porsche Zentrum oder am 17. Juni 2023 am Porsche Festival Mollis. Mehr dazu erfahren Sie in der Info-Box auf der nächsten Seite.

PIONIERGEIST À LA PORSCHE

Die Idee für einen eigenen Sportwagen trägt Ferry Porsche bereits seit den 1930er-Jahren mit sich herum. Motorenversuche mit Roots-Kompressoren und ein Bootsmotorprojekt mit V-förmig angeordneten Ventilen im Zylinderkopf liessen bei ihm noch vor dem Zweiten Weltkrieg Gedanken an einen eigenen Sportwagen reifen. Anlässlich des Cisitalia-Projektes sieht Ferry Porsche

1946 bei einem Besuch in Turin, wie dort aus Fiat-Teilen ein Sportwagen – der Cisitalia 202 SMM Spyder – gebaut wird. Das gibt für ihn den finalen Ausschlag dafür, ein Sportwagenprojekt unter eigener Regie und mit eigenem Namen zu realisieren. Trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen formuliert er im Frühjahr 1947 seine ersten Überlegungen zum Bau eines auf Teilen des Volkswagens basierenden Sportwagens.

Dieser wird zunächst als «VW-Sport» bezeichnet und erhält die Konstruktionsnummer 356. Doch die Porsche Techniker um Oberingenieur Karl Rabe sind begeistert von der Idee, und so entsteht am 17. Juli 1947 die erste Konstruktionszeichnung mit der Projektnummer 356.49.001. Eine Besonderheit des ersten Prototyps ist sein Gitterrohrrahmen, der eher an einen reinrassigen Rennwagen denn an ein Strassenfahrzeug erinnert. Ansonsten werden weitgehend Volkswagen-Komponenten für den leistungsgesteigerten Motor, für das Getriebe sowie das Fahrwerk verwendet.

Neben viel Pioniergeist erfordert der Schritt auch unternehmerischen Mut. Das wirtschaftliche Risiko einer Sportwagenfertigung ist im Jahr 1948 nicht unerheblich: Ganz Europa befindet sich im Wiederaufbau, und

die Massenmotorisierung Deutschlands steht noch bevor. Es sind vor allem preisgünstige Fahrzeuge mit hohem Nutzwert, die ihren Weg auf den Markt finden. Mit seinem neuen Sportwagentyp setzt Ferry Porsche bewusst auf ein anderes Marktsegment: jenes der kleinen, hochexklusiven Fahrzeuge. Das Wagnis gelingt – schon bald kann er feststellen, dass andere Automobilenthusiasten seinen Traum vom perfekten Sportwagen mit ihm teilen.

Als Ferry Porsche sich 1947 an die Konstruktion des ersten Automobils unter dem Markennamen Porsche macht, hat er ein klares Bild seiner Vision: Ihm schwebt ein kleiner, leichter Sportwagen vor, der die Energie effizient nutzt und dank innovativer Technik Fahrdynamik mit Exklusivität und Alltagstauglichkeit verbindet. Bereits am 8. Juni 1948 erhält dieser Wagen die Verkehrszulassung. Sein Name: 356 Nr. 1 Roadster, kurz «Nr. 1» genannt.

KLARE WERTE SEIT 1948

Ferry Porschés Vision und deren Umsetzung bringen alles auf den Punkt, was Porsche seit 1948 ausmacht. Bis heute spiegeln sich darin alle Werte, die Porsche, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nicht zuletzt seine Sportwagen prägen. So gehen

Tradition und Innovation nun seit 75 Jahren Hand in Hand – und täglich greifen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Porsche die Vision von damals aufs Neue auf. Das Bild vom perfekten Sportwagen dient ihnen nach wie vor als Ideal und als Antrieb. Wie schon 1948 gilt es, die bestmögliche Performance mit höchster Effizienz zu verbinden. Wobei es heute nicht mehr gilt, die PS-Zahl zu erhöhen, sondern die Anzahl Innovationen pro PS. Diese Maxime steckt bis heute in jedem Porsche.

Das gesagt, zeichnet sich seit 1948 jeder Sportwagen von Porsche nach wie vor aus durch eine Ausgewogenheit betreffend der Formensprache. Das Design folgt hier immer der Funktion und nie umgekehrt. Es muss sich auf dem Prüfstand, im Windkanal und auf jedem gefahrenen Meter beweisen.

Alltagstauglichkeit ist entscheidend, denn ein Porsche ist ein nicht alltäglicher Sportwagen – und gleichzeitig eben doch ein Sportwagen für alle Tage.

Darüber hinaus steht jeder Porsche auch stellvertretend für die Verwirklichung einer ganz persönlichen Vision, die sich von Besitzerin zu Besitzer unterscheidet. Seine Exklusivität verschafft ihm ein einzigartiges Gefühl der Zusammengehörigkeit, seit mit der «Porsche Rallye Schellhaas» 1951 das vermutlich erste Porsche Treffen stattfand.

Porsche steht seit 75 Jahren nicht nur für Emotionen, Herzblut und Leidenschaft – sondern auch für einen Traum, der auch erlebbar ist.



FEIERN SIE MIT UNS!

Ein Porsche ist mehr als bloss ein Auto. Er hinterlässt eine Spur gemeinsamer Erlebnisse und Erinnerungen. Und er schafft Momente, die man mit Gleichgesinnten teilen möchte. Unser 75-Jahr-Jubiläum ist ein solcher Moment. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns 75 Jahre Porsche Sportwagen zu feiern.

Wann? **Am Samstag, 1. April 2023.**

Wo? **In allen Porsche Zentren der Schweiz.**

Infos und weitere Informationen unter www.porsche.ch/passionday

Oder kommen Sie **am Samstag, 17. Juni 2023, ans Porsche Festival in Mollis.** Weitere Informationen unter www.porsche-festival.ch



Der Designer Alfredo Häberli verwandelt den Porsche 356 in eine Skulptur.

DAS GEWICHT DER LEICHTIGKEIT

Wenn ein Kunstwerk, ein Möbelstück oder ein Sportwagen gelungen ist, dann wirkt das Ergebnis oft leicht, beinahe selbstverständlich. Man denkt unwillkürlich: «Na, das hätte ich auch hinbekommen!» Und doch ist es beinahe immer schwer, etwas Leichtes herzustellen. Bei seinem überaus spannenden Porsche 356 Art-Car-Projekt, einer Zusammenarbeit mit dem Porsche Zentrum Zürich, spricht der Schweizer Industriedesigner treffend vom «Gewicht der Leichtigkeit». Sein Ziel war es, mit wenigen Mitteln viel auszulösen. Ob es ihm gelungen ist? Wir haben ihm bei einem Werkstattbesuch über die Schulter geschaut. Das Ergebnis können Sie am 1. April im Porsche Zentrum Zürich in Schlieren beim «Passion Day» bewundern.



Aber selbst «entkleidet»
sieht der Klassiker wunder-
schön aus.



Wir befinden uns in Schlieren, im Porsche Zentrum Zürich, in einer grossen Halle in einem ausgedehnten Gebäudekomplex. Wir sind zu Besuch in der modern ausgestatteten Lackiererei. In hell ausgeleuchteten Kabinen werden hier Porsche Fahrzeuge aller Couleur von versierten Mitarbeitenden im Hightech-Verfahren lackiert, ausgebessert und instandgesetzt. Und natürlich gibt es kaum einen Sonderwunsch, der von den Lack-Experten nicht erfüllt werden kann.

Und dann treffen wir auf einen konzentrierten, aber überaus gut gelaunten Alfredo Häberli, der zusammen mit seinem Assistenten Dominic Plüer einen Porsche 356 bemalt. Mit einem Pinsel. Wie ein Maler. Aber wer jetzt meint, Hightech und Pinsel, Porsche und Malerei passen nicht zusammen, der irrt.

Denn was der Schweizer Industriedesigner erzeugt, ist eine ganz spezielle Kombination aus Hochtechnologie und Handwerk, aus Sportwagendesign und Kunst. Ein aussergewöhnliches Projekt, bei dem er vom gesamten Lack-Team des Porsche Zentrums unterstützt wird.

In der Halle werden Autos rangiert, Tore geöffnet und geschlossen, Lüftungen aktiviert und Lackarbeiten ausgeführt. Es ist viel los hier. Mittendrin sind Alfredo Häberli und Dominic Plüer, aber sie lassen sich vom Trubel nicht stören. Als wären sie in einem Atelier, sind sie voll auf ihren Porsche 356 fokussiert. Das historische Fahrzeug von 1964 ist in seine Einzelteile zerlegt, vor uns steht die Karosserie ohne Türen, ohne Front- und Heckdeckel, auch

«Wir waren auf der Suche nach der unperfekten Vollkommenheit und wollten sichtbar machen, dass das Auto von Hand gemalt ist.»

die Lampen sind ausgebaut. Aber selbst «entkleidet» sieht der Klassiker wunderschön aus.

Alles ist sorgsam arrangiert. Mit unendlicher Geduld und minutiösem Finetuning kleben Häberli und Plüer die zu bemalenden Flächen mit speziellem dünnem Klebeband ab, prüfen und revidieren die über die Flächen des Autos gezogenen Linien. Ein weiteres Mal wird das 356 Modell im Massstab 1:18 als Referenz herangezogen. Häberli beschreibt diesen intensiven Prozess: «Wir mussten mit dem Auge spüren und mit den Händen sehen – das war das Allerwichtigste. Wenn dies stimmte, dann konnten wir malen.»



Lange passiert beinahe nichts. Aber wenn die jeweilige Fläche endlich bemalt werden kann, ist keine Zeit mehr zu verlieren, denn der Lack darf nicht antrocknen, bevor die Fläche fertig bemalt ist. Der 5 Zentimeter breite Pinsel wird mit schnellem, aber sicherem Strich über das Blechteil gezogen. Häberli und Plüer tun das in konzentrierter Stille, vollziehen eine regelrechte Choreographie. Was dem Betrachter auffällt: Der Strich hinterlässt Spuren. Wie bei einem Gemälde. Der Pinselstrich ist als solcher erkennbar – und soll erkennbar sein. Wenn eine Fläche fertig ist, kommt die nächste dran. Ein Geduldsspiel. Aber ein äusserst faszinierendes.

Als Häberli an das Projekt heranging, versuchte er «nicht zu viel zu denken», sondern wollte «über die intuitiven Gefühle rangehen.» Denn wenn etwas Gefühle bei der Betrachterin oder dem Betrachter (oder der Fahrerin oder dem Fahrer) auslösen soll, dann muss es auch aus einem Gefühl heraus entstanden sein – und darf nicht allein dem Kopf entspringen. Und doch ist das nur die halbe Wahrheit. Denn Inspiration und Intuition sind schön und gut, aber die Umsetzung und Verwirklichung einer Idee ist oft auch sehr handwerklich – und mindestens ebenso anspruchsvoll.

Warum Malerei? Warum nicht Lack, der mit modernen Mitteln aufgebracht werden kann? «Wir waren auf der Suche nach der unperfekten Vollkommenheit und wollten sichtbar machen, dass das Auto von Hand gemalt ist.» Dabei geht es Häberli auch um die Herausarbeitung der Form, der skulpturalen Qualität des Porsche 356. Er wollte nicht «irgendein Kunstwerk auf ein Auto applizieren», sondern ein Art-Car machen, das die ganz besonderen Formen der Karosserie unterstreicht.

Es verwundert deshalb nicht, dass die eingesetzten Farben zurückhaltend sind und das Auto nicht überlagern, vielmehr arbeiten sie die Formsprache auf subtile und elegante Weise heraus. So entsteht ein dreidimensionales Kunst-Objekt, das klassisch wirkt, zeitlos und poetisch. Eben wie eine Skulptur. Mit einem Unterschied: Sie ist nicht für das Museum und den Stillstand gemacht. Vielmehr wird sie auch nach der offiziellen Vorstellung im Porsche Zentrum Zürich am 1. April auf Events und bei Ausstellungen zu sehen sein. Sie haben also gute Chancen, dieses ganz besondere Exemplar live zu



entdecken. Doch damit endet die Reise des aussergewöhnlichen 365 noch nicht, denn am Ende des Jahres wird das Unikat als Krönung des Projekts voraussichtlich versteigert. Bis es soweit ist, lohnt es sich auf jeden Fall, die Augen offenzuhalten und mit uns auf eine künstlerische Entdeckungs- und Zeitreise zu gehen.



Scannen Sie diesen QR-Code für einen bewegten Blick in die Werkstatt.

DER NEUE 911 DAKAR: MEHR ABENTEUER GEHT NICHT

Ferry Porsche hat es selbst am treffendsten ausgedrückt: «Der 911 ist das einzige Auto, mit dem man von einer afrikanischen Safari nach Le Mans, dann ins Theater und anschliessend auf die Strassen von New York fahren kann.» Und kein 911er dürfte besser dafür geeignet sein als der neue 911 Dakar. Denn dieser verfügt über ein höhergelegtes Sportfahrwerk inklusive aktiver Wankstabilisierung sowie zahlreiche Leichtbauelemente, geländegängige Reifen, Tequipment-Zubehör und ein Rallye-Design-Paket, das an die Optik des Originals erinnert.



911 Dakar mit Rallye-Design-Paket
und 911 Carrera 2.2 4x4 Paris-Dakar (953)

Die Porsche Rallye-Historie beginnt mit dem Einsatz des 911 T bei der Rallye Monte Carlo 1965. Ende der 1970er-Jahre wurde dann auf Basis eines modifizierten 911 SC 3.0 eine Rallye-Version des 911 entwickelt, um die härteste Rallye der Welt zu bestreiten: die East African Safari Rallye in Kenia. Im Jahr 1978 stellte sich Porsche dieser Herausforderung. Über Sand, Schotter, Schlamm und Staub gelang es, in nur 94 Stunden 4'691 Kilometer zu überwinden. Porsche schaffte es als einziges Team, beide Fahrzeuge ins Ziel zu bringen und belegte am Ende die Plätze 2 und 4.

Bei extremen Rallyes wie der East African Safari Rallye zählt nicht bloss reine Geschwindigkeit. Mindestens so wichtig sind das vorausschauende Haushalten und

Einteilen, die schnellen Hände der Mechanikerinnen und Mechaniker, die Erfahrung der Pilotinnen und Piloten und die Robustheit der Autos. Die Idee zur Teilnahme an der Rallye Paris-Dakar geht auf Jacky Ickx zurück. Und so nahm Porsche im Jahr 1984 mit dem Porsche 911 Carrera 3.2 4x4 (953) an der Rallye Paris-Dakar teil und konnte mit dem Team aus Rene Metge und Dominique Lemoine auf Anhieb gewinnen. Der 953 wurde unter Kennern als 4x4 bezeichnet, da er bereits das Allradsystem des späteren 959 verwendete. Das Siegerfahrzeug von 1984 ist das Vorbild für den neuen 911 Dakar und die optische Referenz für das optionale Rallye-Design-Paket.

911 DAKAR: AMBITIONIERTE OFFROAD-FAHRTEN

Was beim neuen Porsche 911 Dakar sofort ins Auge springt, ist seine Bodenfreiheit: Der Wagen liegt 50 Millimeter höher als ein 911 Carrera mit Sportfahrwerk. Ausserdem kann das serienmässige Liftsystem den Vorder- und Hinterwagen um weitere 30 Millimeter anheben. Damit erreichen Bodenfreiheit und Rampenwinkel das Niveau klassischer SUV. Das Liftsystem erlaubt nicht nur das langsame Überqueren von Hindernissen, sondern ist ein integraler Bestandteil des neu abgestimmten Fahrwerks. Die Einstellung Hochniveau ist bis zu einem Tempo von 170 km/h für ambitionierte Offroad-Fahrten verfügbar. Wird diese Geschwindigkeitsmarke überschritten, senkt sich der Wagen automatisch wieder auf Normalniveau ab.

Zum sportlichen Offroad-Auftritt passen die speziell entwickelten Reifen vom Typ Pirelli

Scorpion All Terrain Plus, vorne in der Dimension 245/45 ZR 19, hinten in 295/40 ZR 20. Das grobe Profil hat eine Tiefe von 9 Millimetern, die verstärkten Seitenwände und die Laufflächen bestehen aus 2 Karkassen-Lagen. Aufgrund der hohen Schnittfestigkeit, die sich dadurch ergibt, ist der Porsche 911 Dakar für herausfordernde Geländebedingungen bestens geeignet. Optional sind ebenfalls zweilagige Sommer- und Winterreifen vom Typ Pirelli P Zero erhältlich, doch serienmässig ist der All-Terrain-Reifen im Einsatz, der auch auf Asphalt für sportwagentypische Dynamik sorgt.

ANTRIEB: SOUVERÄN AUF JEDEM TERRAIN

Der 3 Liter grosse Biturbo-Sechszylinder liefert mit seinen 480 PS (353 kW) und einem maximalen Drehmoment von 570 Newtonmetern souveräne Fahrleistungen, begleitet von einem präsenten, hochemotionalen Boxer-Sound. Aus dem Stand beschleunigt der 911 Dakar binnen 3,4 Sekunden auf 100 km/h, die Höchstgeschwindigkeit ist aufgrund der All-Terrain-Reifen auf 240 km/h begrenzt.



Standardmässig ist der Motor an ein Achtgang-PDK sowie an den Porsche Allradantrieb gekoppelt. Zum Serienumfang zählen auch die Hinterachslenkung, die Motorlager aus dem 911 GT3 und die Wankstabilisierung PDCC. Das Zusammenspiel aller Komponenten versetzt den neuen Sportwagen in die Lage, auf Sand und Schotter ebenso dynamisch unterwegs zu sein wie auf der Nordschleife. Der maximalen Performance im Gelände dienen auch 2 neue Fahrmodi, die mit dem Drehschalter am Lenkrad ausgewählt werden können: Der «Rallye»-Modus mit besonders hecklastig ausgelegtem Allradantrieb ist für losen, unebenen Untergrund geeignet – und im «Offroad»-Modus, der

auf maximale Traktion im schweren Gelände und im Sand ausgelegt ist, wird automatisch das Hochniveau aktiviert. Bei beiden neuen Fahrmodi lässt sich die neue «Rallye Launch Control» zuschalten, die für eindrucksvolle Beschleunigung auf losem Untergrund sorgt und einen Radschlupf von rund 20 Prozent zulässt.

LOOK: HOMMAGE AN DAS DAKAR-SIEGERFAHRZEUG VON 1984

Kern des optionalen Rallye-Design-Paketes der Porsche Exclusive Manufaktur ist eine Zweifarblackierung in Weiss und Enzianblau-metallic. Erstmals setzt Porsche die Kombination aus Bicolor-Lackierung und Dekorfolierung in Serie um.

Neben den Dekorstreifen in Rot und Gold trägt der 911 Dakar mit Rallye-Design-Paket – dessen Optik übrigens an das Siegerfahrzeug der Rallye Dakar 1984 angelehnt ist – den Schriftzug «Roughroads» beidseits auf den Türen. Der Begriff ist als Markenname geschützt und macht das Konzept des 911 Dakar und seine Eignung für den Einsatz abseits befestigter Strassen deutlich. Die weiss lackierten Felgen und das im Gegensatz zum Serienfahrzeug rote Heckleuchtenband runden den eigenständigen Auftritt ab. Im Interieur finden sich weitere Highlights wie erweiterte Race-Tex- und Leder-Umfänge sowie Sicherheitsgurte und Akzente in Sharkblue.



911 DAKAR

353 kW (480 PS) Leistung

7'500 Max. Drehzahl (1/min)

570 Nm Max. Drehmoment

3,4 s 0–100 km/h

11,3 Verbrauch kombiniert (l/100 km)

256 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse

50 mm

HÖHERLEGUNG IM VERGLEICH ZUM 911 CARRERA SPORTFAHRWERK (PASM)

480 PS

DANK 6-ZYLINDER-BOXERMOTOR MIT BITURBO AUFLADUNG



PORSCHE SERVICE-TIPP

RACE-CHECK

Porsche und Motorsport sind untrennbar miteinander verbunden. Schon immer. Was Porsche im Motorsport lernt, fliesst in die Serie. Auch, was den Service angeht.

Sie möchten einmal selbst die bekannten Rennstrecken befahren? Dann lassen Sie Ihr Fahrzeug von unseren erfahrenen Porsche Spezialisten auf Situationen im Grenzbereich vorbereiten – für mehr Sicherheit und Erfolg auf der Rennstrecke:

mit dem Porsche Race-Check.

Der Race-Check für strassenzugelassene Fahrzeuge beinhaltet

- Fahrzeugcheck auf der Prüfstrasse (Lenkung, Geradeauslauf, Stossdämpfer, Bremsen)
- Kontrolle der Bremsflüssigkeit auf Zustand und Alter
- Kontrolle der Bremsanlage (Leitungen, Schläuche, Beläge, Scheiben)
- Rad-Reifen-Kombination prüfen (Profiltiefe, Zustand, Beschädigungen, Luftdruck)
- Kontrolle der Beleuchtungsanlage
- Kontrolle der Flüssigkeitsstände (Motoröl, Kühlwasser, Servolenkung Flüssigkeit, Scheibenwischwasser)
- Prüfung der aerodynamischen Bauteile auf Funktion: Spoiler, Aerokit
- Sichtprüfung sicherheitsrelevanter Bauteile (Fahrwerk, Lenkung, Radaufhängung)
- Fehlerspeicher auslesen
- Abschliessende Probefahrt
- exklusive Bremsflüssigkeitswechsel

Preis inkl. MwSt. **CHF 250.–**

Kleiner Race-Check für Rennfahrzeuge beinhaltet

- komplettes Fahrzeug auf Beschädigungen und Undichtheiten prüfen

- Radaufhängung reinigen und schmieren (alle Uniballgelenke prüfen)
- Bremssättel und Kolben reinigen, prüfen und schmieren
- Schwingungsdämpfer-Druck prüfen, Batterie laden und prüfen
- Fehlerspeicher abfragen
- Überdreher und Fahrzeugdaten prüfen
- Beleuchtungskontrolle
- Räder und Reifen prüfen und reinigen, RDK-Ventile und Sensoren nachziehen
- Bremsen prüfen, Scheiben, Klötze und Schläuche
- Löcher ausbohren und Bremskreise entlüften
- Sitzbefestigungen und Sicherheitsgurte prüfen und ggf. befestigen
- Niveauekontrolle aller Flüssigkeiten
- Probefahrt (Motor, Getriebe, Bremsen und Fahrverhalten prüfen)
- Fahrzeugreinigung innen und aussen
- ohne Ersatzteile und exklusive Bremsflüssigkeitswechsel

Preis inkl. MwSt. **CHF 500.–**

Mittlerer Race-Check für Rennfahrzeuge beinhaltet

- kleiner Race-Check inklusive Fahrzeughöhe prüfen, Radlasten und Fahrwerk einstellen
- alle Unterbodenverkleidungen aus- und einbauen, Unterseite reinigen, Luftfilter reinigen
- ohne Ersatzteile und exklusive Bremsflüssigkeitswechsel

Preis inkl. MwSt. **CHF 1'000.–**

Grosser Race-Check für Rennfahrzeuge beinhaltet

- kleiner und mittlerer Race-Check
- Front- und Heckschürze aus- und einbauen
- Prüfung aller Wasserkühler
- Klimakondensator rechts und links reinigen und prüfen
- Radhausschalen aus- und einbauen, Radhäuser reinigen und prüfen
- ohne Ersatzteile und exklusive Bremsflüssigkeitswechsel

Preis inkl. MwSt. **CHF 1'500.–**

Weitere Leistungen unseres After-Sales-Teams im Motorsport

- Radlasteinstellung
- individuelle Einstellung der Radstellungen (Spur, Sturz)
- Erweiterung oder Einbau eines Überrollbügels
- Fahrzeugvorbereitung auf den Porsche Sports Cup Suisse
- Fahrzeugbetreuung auf der Rennstrecke



Erfahren Sie mehr über die Fahrwerksvermessung



Erfahren Sie mehr über unser AMAG-First-Rennsport-Team



P O R S H E
BY AMAG FIRST AG

PORSCHE LADIES DAY PORSCHE BY AMAG FIRST

FRAUENPOWER VOL. 3 – ODER VIELMEHR HOCH 3!

Denn die Nachfrage war riesig und ungebremst, sodass die Plätze in 718er Manier vergeben waren. Im Jahr 2022 fand der dritte Porsche Ladies Day in Franciacorta im neuen Porsche Experience Center statt, wobei die Rennstrecke exklusiv für unsere 40 Ladies und 20 Porsches zur Verfügung stand.

2 Instruktoren erweiterten unsere Fähigkeiten und zeigten uns die besten Tipps und Tricks für das Fahren der Ideallinie. Dank des Wechsels innerhalb von 2 Gruppen hatte jede Lady mehrmals die Möglichkeit, direkt hinter dem Instruktor zu fahren und so ihre Kurven zu verfeinern. Als krönenden Abschluss hatten die Ladies dann noch die

Möglichkeit, in einem Porsche 718 Cayman GT4 Clubsport auf dem Beifahrersitz Platz zu nehmen und das Erlebnis Rennfahrzeug auf sich wirken zu lassen. Als Programmhighlights erwarteten unsere Powerfrauen ein gemütliches Abendessen im Weingut «Ca' del Bosco» sowie eine Besichtigung der exklusiven «Riva – Werft» – was will Frau noch mehr.

PREVIEW 2023

Aufgrund der hohen Nachfrage werden wir im August 2023 neu 2 Ladies Days in der Lombardei auf der Rennstrecke «Tazio Nuvolari» durchführen. Wir freuen uns auf eure zahlreichen Anmeldungen – hoffentlich bis bald! Die Plätze sind limitiert, also meldet euch gleich an, «first come, first served».



Ladies Day PorShe by AMAG First
4. Ladies Day Do, 24. bis Sa, 26. August 2023
5. Ladies Day Fr, 25. bis So, 27. August 2023



Melde dich gleich unter www.amagfirstrennsport.ch an und verbringe mit uns unvergessliche Tage auf und neben der Rennstrecke «Tazio Nuvolari» in Italien.

MIT BESTZEIT ZUR DESTINATION PORSCHE

TRÄUME HABEN BALD EINE NEUE DESTINATION: ZÜRICH

Mit dem Umbau unseres Porsche Zentrums zur innovativen Destination Porsche bieten wir allen Interessierten ausreichend Platz für ein völlig neues Markenerlebnis. Hier wird der physische Raum mit der digitalen Welt verbunden. Hier treffen Inspiration und Kommunikation aufeinander. Im Mittelpunkt stehen dabei wie gewohnt unsere einzigartigen Sportwagen, neueste Technologien, hochmoderne Konzepte, zukunftsweisende Serviceangebote. Aber vor allem Sie – unsere Kundinnen und Kunden.

Kurz gesagt, ein weiterer Meilenstein in Zürich wartet. Denn nachdem wir in Riesbach bereits 2021 nach nur zweimonatigem Umbau das erste Porsche Studio der Schweiz eröffnet haben, geht es 2023 in Schlieren spektakulär weiter. Dann hat das Warten ein Ende: Denn hier wird bereits im März 2023 der Umbau zur Destination Porsche abgeschlossen sein. Die offizielle Eröffnung, zu der wir Sie herzlich einladen möchten, wird am 1. April 2023 im Rahmen unserer Passion Days stattfinden. Eine bessere Gelegenheit, Sie zu einer Rundreise durch das neue Porsche Zentrum mitzunehmen, könnte es gar nicht geben. Die genauen Details werden Sie rechtzeitig erfahren. Dann heisst es endlich: Die Faszination Porsche in all ihren Facetten, in ihrer ganzen Vielfalt aus nächster Nähe erfahren. Und zwar so wie nie zuvor. Sie dürfen gespannt sein.

Doch nicht nur an unserem Standort in Schlieren geht es zügig in Richtung Zukunft. Auch das Porsche Studio Zürich fährt – im wahrsten Sinne des Wortes – mit dem Strom: Denn dort wartet seit Dezember ein Porsche Turbo-Charging-Schnellladepark mit 2 Ladesäulen (bis zu 320 kW) auf alle Besucherinnen und Besucher. Während Sie also innen die Porsche Welt erkunden, tankt Ihr Sportwagen draussen neue Energie – und macht sich bereit für Ihre nächsten gemeinsamen Strassenabenteuer.

Wir freuen uns schon heute auf die Zukunft – und Ihren Besuch in unserem neuen Porsche Zentrum Zürich.



INTRODUCTION TO RACETRACK

Ein Blick in den Rückspiegel.

Die Vorfreude auf die neue Saison 2022 war von Anfang an zu spüren – insbesondere nach der langen Corona-bedingten Pause – und so waren schon Monate vorher viele «Introduction to Racetrack»-Events bereits ausgebucht.



Mit Stolz stellten wir fest, dass sich uns mehr als nur ein bekanntes Gesicht angeschlossen hatte und wir viele Ladies aus dem Porsche Lizenzkurs oder vom Porsche Ladies Day erneut willkommen heissen durften. So vergrössert sich unsere AMAG First Family von Event zu Event und schenkt uns jedes Jahr aufs Neue ganz viele unvergessliche Momente. In diesem Sinne möchten wir uns bei jedem von euch herzlich bedanken und sind überzeugt, dass wir mit euch noch zahlreiche weitere, grossartige und emotionale «Sekunden» auf der Rennstrecke erleben werden.

STARTKLAR FÜRS JAHR 2023 – DAS WARMUP HAT BEGONNEN

Und mit demselben Tempo geht es auch gleich weiter: Bereits im Dezember 2022 haben uns so viele Anmeldungen erreicht, dass gewisse «Introduction to Racetrack»-Events für die Saison 2023 nahezu ausgebucht sind. Unglaublich, aber wahr! Umso mehr ziehen wir alle unsere Register und bringen etwas neuen Schwung ins altbekannte Programm – freut euch auf frischen Wind mit anderen Hotels und gemütlichen Restaurants. Natürlich wird auch in diesem Jahr der Zusammenhalt in der Porsche Familie grossgeschrieben. Somit freuen wir uns auf eine spannende Saison 2023 und können es kaum erwarten, bis es losgeht!

Weitere Informationen zu der Saison 2023 findet ihr unter www.amagfirstrennsport.ch oder durch scannen von diesem QR-Code.

Hoffentlich bis bald, wenn wir die Reifen wieder quietschen lassen.



AMAG FIRST RENNSPORT

Mit Vollgas in die neue Saison.

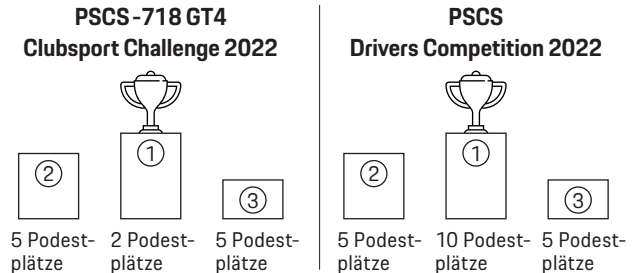
Was sollen wir sagen: Die vergangene Saison 2022 hat wieder einmal alles übertroffen und war in jeder Hinsicht mehr als erfolgreich. Bei der Saisonabschlussfeier durften wir über 100 Gäste empfangen und gemeinsam die Höhen und Tiefen der noch «reifenfrischen» Saison feiern.



TEMPERAMENTVOLL UND LEIDENSCHAFTLICH

Spitzenstürmer der PDC Klasse Nico Garski konnte sich bereits Mitte Saison einen grossen Punkte-Vorsprung zusichern und war auf dem Gesamtsiegeskurs.

In der GT4 Clubsport Klasse mussten wir in Dijon leider einen tiefen Rückschlag verzeichnen. Umso mehr nutzten wir diesen «kleinen Boxenstopp» und bauten den ersten 718 GT4 Clubsport mit einem Leichtbaupaket von Manthey-Racing um. Unser Fahrer, Renzo Kressig, fuhr allen anderen davon und erreichte mit grossem Geschick als erster das Ziel! Bravo, Bravo, Bravo!



REVISION WINTER 2022/23

Die kurze Winterpause bietet uns die ideale Möglichkeit, alle Fahrzeuge zu revidieren und mit dem MR-Leichtbaupaket auszustatten. Wir freuen uns schon jetzt auf die Saison 2023! Weitere Informationen zu unseren «Introduction to Racetrack»-Events und dem Porsche Sports Cup Suisse findet ihr unter www.amagfirstrennsport.ch

- 17. bis 18. März – Training Le Castellet (F)
- 20. bis 22 April – Red Bull Ring (A)
- 18. bis 20. Mai – Le Castellet (F)
- 23. bis 25. Juni – Imola (I)
- 14. bis 16. Juli – Monza (I)
- 24. bis 26. August – Ladies Day Tazio Nuvolari (I)
- 25. bis 27. August – Ladies Day Tazio Nuvolari (I)
- 21. bis 23. September – Mugello (I)
- 26. bis 28. Oktober – Misano (I)



GP Mutschellen

SONNTAG, 30. APRIL 2023



Motorsportgeschichte live erleben!

Am GP Mutschellen nehmen hochkarätige Fahrzeuge aus über 100 Jahren Automobil- und Rennsportgeschichte teil. Über 300 verschiedene Renn- und Sportfahrzeuge begeistern Tausende Zuschauer. Zu erleben sind Fahrzeuge, die ihre Leistungsfähigkeit nur noch selten präsentieren können. Am GP Mutschellen werden sie losgelassen! Hier dürfen die alten Motoren drehen und die Kompressoren ihr Lied singen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.gpmutschellen.ch.

